

Ein grosser Sprung für die Menschheit?

Diese Frage diente als Leitmotiv für verschiedene Beiträge eines Buches, das der bekannte Radio- und Fernseh-Journalist Roland Jeanneret anlässlich des Jubiläums 50 Jahre Mondlandung mit einem Vorwort von Claude Nicollier herausgegeben hat. Neben Prof. Dr. Hans Balsiger und Prof. Dr. Kathrin Altwegg hat auch Prof. Dr. Thomas Schildknecht einen Beitrag zu diesem Buch verfasst, der auch die negativen Seiten der Weltraumfahrt beleuchtet und welche direkt mit seinem Forschungsgebiet zu tun haben, nämlich Weltraumschrott oder „Space Debris“.

Fast alle Autoren dieses Bandes haben etwas gemeinsam: sie haben die erste Mondlandung 1969 direkt miterlebt und wurden durch das Apollo-Programm der NASA derart geprägt, dass viele von ihnen ihren späteren Beruf im Bereich Weltraumforschung und Weltraumfahrt wählten, was insbesondere bei der Karriere von Claude Nicollier deutlich zum Ausdruck kam. Das Apollo-Programm hat sein Leben massgeblich bestimmt, wie er es im Vorwort zum Buch zusammenfasst.

Hans Balsiger war am 20. Juli 1969 sogar in Houston, als die Astronauten Neil Armstrong und Edwin Aldrin die Landefähre „Eagle“ auf den Mond aufsetzten und nach ihrem Ausstieg als erstes das von Prof. Dr. Johannes Geiss an der Universität Bern entwickelte Sonnensegel noch vor der amerikanischen Flagge aufstellten.

Auch bei der damals 17-jährigen Kathrin Altwegg ging die erste Mondlandung nicht spurlos an ihrem Leben vorbei. Im Gegenteil: Sie wurde dadurch Teil des Weltraums und hatte ihr wissenschaftliches Leben voll und ganz der Erforschung der Kometen gewidmet. Zusammen mit den Professoren Geiss, Balsiger, Eberhardt und Bochsler bauten sie ein internationales Netzwerk auf, von dem die Universität Bern noch heute im Bereich Weltraumforschung profitiert. Eine der Höhepunkte in ihrer Karriere war zweifellos die Raumsonde Rosetta mit dem Experiment Rosina, die 2014 um den Kometen Churyumov-Gerasimenko flog und wertvolle wissenschaftliche Resultate erzielte.

So wertvoll und unverzichtbar damalige und heutige Weltraummissionen sind, sie haben auch ihre Schattenseiten. Auf diese verweist Prof. Dr. Thomas Schildknecht vom Astronomischen Institut der Universität mit eindrücklichen Worten und Zahlen. Er sieht die künftige Weltraumfahrt bedroht, wenn keine wirksamen Massnahmen ergriffen werden, den erdnahen Raum zu schützen und vom Weltraumschrott zu befreien. Ebenso, wie die Weltmeere vom Plastikmüll gesäubert werden müssen, besteht dringender Handlungsbedarf, den Weltraumschrott künftig nicht nur zu vermeiden, sondern ihn aktiv zu entfernen. Doch diesbezüglich sind wir leider noch weit davon entfernt. Schildknecht sieht noch eine weitere Bedrohung: da vermehrt private Industrie- und Weltraumkonzerne den erdnahen Raum für kommerzielle Zwecke mit tausenden von Klein- und Kleinstsatelliten nutzen wollen, werde das Problem des Weltraumschrotts noch verschärft. Eine wichtige Massnahme ist die Beobachtung und Katalogisierung aller grösseren Schrottteile. Als Direktor des Observatoriums Zimmerwald hat er dieses unter dem Namen „Swiss Optical Ground Station and Geodynamics Observatory“ zur weltweit grössten Beobachtungsstation für Weltraumschrott ausgebaut, wie sie auch im Buch mit schönen Bildern vorgestellt wird. Schildknecht wirkt zudem aktiv in den politischen Gremien bis auf höchste Stufen der UNO mit, um verbindliche Richtlinien zu entwickeln, die eine nachhaltige Nutzung des erdnahen Raumes auch künftigen Generationen erlauben wird.

Das Buch „Ein grosser Sprung für die Menschheit?“, herausgegeben von Roland Jeanneret, ist 2019 im Weltbild Verlag GmbH, Wangen bei Olten, erschienen und kann unter www.weltbild.ch (innerhalb der Schweiz) versandkostenfrei bestellt werden. Hardcover, 144 Seiten, mit vielen farbigen Abbildungen, ISBN 978-3-03812-769-7, Preis: CHF 29.90.

